



**10 Jahre Förderverein
2011 – 2021**

Impressum

Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz - 10 Jahre Förderverein: 2011–2021

Herausgeber und Bezug

Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V., Park 4, 02699 Neschwitz
Internet: www.vogelschutzwarte-neschwitz.sachsen.de und www.vogelschutzpavillon.de
E-Mail: foerderverein@vogelschutzwarte-neschwitz.de
Telefon: 035933 179862



Erscheinungsjahr

2022

Auflagenhöhe

1.000

alle Abbildungen und Grafiken Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz, alle Fotos W. Nachtigall, außer: S. 6 M. Schäf (Bodenbrüterprojekt, oben links) und H. Trapp (oben rechts), S. 7 S. Büchner (Hintergrund oben), S. 9 DeWiSt, S. 10 J. Radke (oben), S. 14 K. Eils (oben und Mitte), S. 23 A. Schröter (Mitte), S. 24 B. Westphal (unten).

Titelbild: Beutelmeise (*Remiz pendulinus*). Nach Jahren des Bestandeshochs in Sachsen Anfang bis Mitte der 1990er Jahre anschließender deutlicher Rückgang auf nur noch etwas über 100 Brutpaare in den Jahren nach 2010. Die Beutelmeise ist ein Beispiel für eine polygame Lebensweise. Männchen bauen mehrere Nester und erst gemeinsam mit dem Weibchen wird an das Nest eine Eingangsröhre angeflochten. Im Bild ist das sogenannte Henkelkorbstadium zu sehen. Foto: W. Nachtigall

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Druck dieses Heftes wurde
dankenswerterweise unterstützt
von 50hertz Transmission GmbH.



Und wieder stimmt die Aussage „... wie nur die Zeit vergeht“: Sie halten unser neues Heft „10 Jahre Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz“ und gleichzeitig unseren fünften Jahresbericht in den Händen. Mit allen Bedingungen und Zuständen rund um den Übergang des Trägervereins im Jahr 2010 als staatliche Vogelschutzwarte in die Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt- und Landwirtschaft war nicht zwangsläufig, wie sich der Förderverein aufstellt und was die Zukunft bereithält. Auch mit dem vorliegenden überschlägigen Tätigkeitsbericht aus zehn Jahren einschließlich neuesten Angaben bis 2022 können wir stolz feststellen: Es kann sich sehen lassen! Unseren Mitarbeitern, Unterstützern, Helfern und Partnern möchte ich ausdrücklich für die geleistete Arbeit danken.

Der Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. wird von starken Fachverbänden aus ganz Sachsen, der Gemeinde Neschwitz und dem Landkreis Bautzen getragen. Wir sind dankbar für die zum Teil jahrelange, stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Mit Ehrenamt, Öffentlichkeit und Interessierten wollen wir Meinungen, Sichtweisen und Ideen austauschen und miteinander kommunizieren. Nach zwei Jahren Zwangspause im Zuge der Coronapandemie gelingt dies immer mehr und besser. Eine neue Veranstaltung zum Vogel des Jahres planen wir bereits.

Mit dem vorliegenden Heft berichten wir einerseits über eine Auswahl von Aktivitäten in den letzten zehn Jahren und schreiben andererseits unseren Tätigkeitsbericht für 2021 und 2022 fort. Wir hoffen, dass Sie Freude beim Lesen haben und wollen den ehrenamtlich Aktiven für Bereitschaft und Mitarbeit danken. Mit unserer Zusammenarbeit mit der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt- und Landwirtschaft wollen wir ein einheitlicher Ansprechpartner für alle Belange des Vogelschutzes in Sachsen sein. Unsere gemeinsame Homepage (www.vogelschutzwarte-neschwitz.sachsen.de) informiert ansprechend über die Arbeit der Neschwitzer Einrichtungen. Schauen Sie doch regelmäßig vorbei.



Ich lade Sie herzlich in den Schloßpark in Neschwitz mit unserer Ausstellung Neschwitzer Vogelschutzpavillon, der Dauerausstellung im Schloß und den Volieren der Naturschutzstation ein. Ein lohnender Ausflug.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.



Gerd Schuster

(Vorsitzender des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.)

Wer ist der Förderverein?

Die Anfänge des Vogelschutzes in Neschwitz reichen bis in die 1920er Jahre. Aus einer Vogelschutzstation des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz unter Leitung von Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch wurde 1935 eine staatlich anerkannte Vogelschutzwarte. Mit verschiedenen Unterbrechungen sowie zwischenzeitlichen räumlichen und institutionellen Veränderungen war Neschwitz bis 1990 ein wissenschaftliches Zentrum für Ornithologie und Vogelschutz, das für die Tätigkeit der in Fachgruppen organisierten Ornithologen unentbehrlich war.

Nach Gründung eines Trägervereins im Jahr 1998 und der folgenden großzügigen Unterstützung durch den Freistaat Sachsen konnte die Vogelschutzwarte am 01. April 1999 wieder eingerichtet werden. Aufgrund veränderter Aufgabenzuordnungen zwischen Sächsischem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und Staatlicher Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) übernahm die BfUL mit der Einrichtung des Fachbereichs „Messnetz Naturschutz“ und der Integration der Vogelschutzwarte ab 2011 auch Aufgaben des Vogelmonitorings. Da Monitoring

zwar eine wichtige Grundlage des modernen Vogelschutzes ist, diesen aber nicht abdeckt, war es ein besonderes Anliegen aller Beteiligten, die erfolgreiche Vereinstätigkeit in einem umzuwandelnden Förderverein Vogelschutzwarte fortzuführen. Mit den satzungsgemäßen Arbeitsschwerpunkten soll so das Aufgabenspektrum der Vogelschutzwarte komplettiert und ergänzt werden.

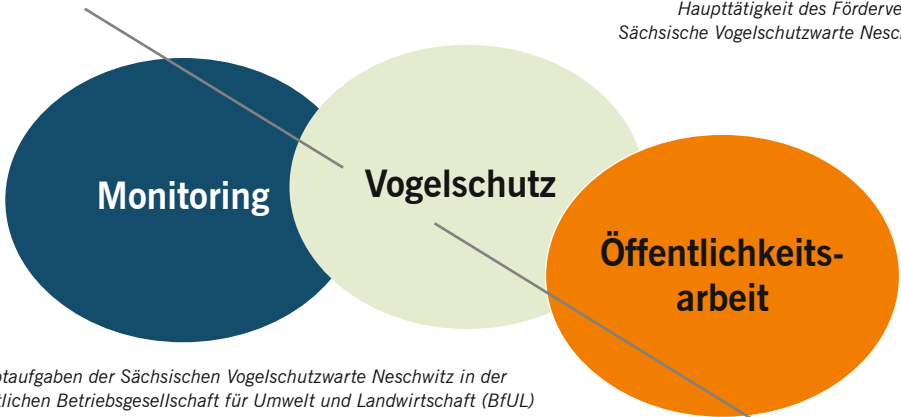
Mitglieder des Fördervereins



Über das gemeinsame Logo, der Schellente als eine Charakterart der Oberlausitzer Teichlandschaft, wirkt man zusammen vom etablierten Standort Neschwitz für einen umfassenden Vogelschutz im Freistaat Sachsen.



Haupttätigkeit des Fördervereins Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz



Hauptaufgaben der Sächsischen Vogelschutzwarte Neschwitz in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL)

Entwicklung der Geschäftsstelle

Dank der Unterstützung der Gemeinde Neschwitz befindet sich die Geschäftsstelle des Fördervereins im sogenannten Küchenpavillon, Park 4 im Schlosspark Neschwitz. Nach einem anfänglichen Einzelbüro, konnten wir im März 2015 innerhalb des Hauses umziehen und finden seither beste gemeinsame Arbeitsbedingungen. In den vergangenen Jahren unterstützten dabei im Rahmen von Projekten, Aufträgen und Förderungen verschiedene Mitarbeiter- und Praktikant:innen die Umsetzung der satzungsgemäßen Aufgaben.

■ Mitarbeiter (in zeitlicher Abfolge)

Dr. Winfried Nachtigall: seit 1999
Ehepaar Simon: seit 2009
Madlen Schimkat: 2009–2017

Dr. Jan-Uwe Schmidt: 2009–2015
Alexander Eilers: 2012–2015, 2017–2019
Stefan Siegel: 2015–2019
Karolin Eils: 2018–2020
Uwe Müller: 2015–2019
Dr. Sabine Urban: seit 2020
Katrin Hoffmann: seit 2021
Uwe Lerch: 2021–2022

■ Freiwilliges Ökologisches Jahr

Karolin Zschoch (2012/2013) und Arne Rudolph (2021/2022)

■ Schüler- und Studentenpraktikum

Lydia Jungnickel (2013), Marcus Wobad (2014), Marc Vogel (2016), Edwin Roth (2017), Isabel Wichmann und Samuel Herrmann (2019), Friederike Baumert (geplant 2021), Samuel Huth und Henriette Kayser (2022)



Unterstützer und Spender

Im Rahmen der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben arbeitet der Förderverein mit seinen Fachverbänden und Partnern intensiv zusammen. Diese stabilen und zuverlässigen Partnerschaften und Arbeitsbeziehungen sind eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirken. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken und schätzen dies sehr hoch ein!

Für die fachbehördliche Zusammenarbeit sind das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, das Sächsische Staatsministerium (SMEKUL), die Sächsische Vogelschutzwarte in der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft sowie der Staatsbetrieb Sachsenforst wichtige Partner.

Ein großer Dank gilt dem Landkreis Bautzen für die langjährige und stabile Unterstützung! Seit 2017 fördert der Freistaat Naturschutzstationen in den Landkreisen. Im Landkreis Bautzen ist der Förderverein eine dieser Einrichtungen. Auch dafür sind wir dankbar.

Darüberhinaus unterstützten verschiedene Partner, Firmen und Privatpersonen die Arbeit mit Spenden. Diese zusätzlichen Mittel eröffnen uns Spielräume bei Start oder Gestaltung von Ideen und Anläufen. Wir bedanken uns herzlich:

■ für Projektunterstützungen: Gert Aurig Umweltstiftung, Boreas Energie GmbH, HanBao Neue Energien GmbH, Gerfried Klammer, Stiftung Verein Thüringer Ornithol, Windkraft Schwerz GmbH, Fa. M.K.P.M. Erfurt, G&P Umweltplanung GbR

■ bei Firmen: 50Hertz Transmission GmbH, SachsenEnergie AG, TD Deutsche Klimakompressoren GmbH, Kreissparkasse Bautzen, Regionalbus Oberlausitz, Malburg & Dr. Fleischer GmbH Bautzen, Hornig Immobilien

■ bei Privatpersonen: Dr. Rolf Steffens, Dr. Janet Roth, Jacqueline Röseberg, Bernhard Sander, Fam. Ederer, Andrea Granzow, Hermann Kienzle, Bernd Katzer (†), Fam. Krahl, Dr. Anne Wächter, Reinhard Schipke, Eberhard Flöter, Fam. Zeller, Ehepaar Wetzko, Hans-Christoph Stamm (†), Sebastian Werner, Udo Kolbe, Andreas Knoll, Fam. Roth, Lothar Haase, Wolfgang Stöckel, Wolfgang Meyer, Jörg Draiss, Helga Siemens, Miriam Vecera, Frau Hartz

budysin
bautzen
DER LANDKREIS



Übergabe eines Spendenschecks der SachsenEnergie AG im Juni 2019 im Beisein von Bürgermeister Gerd Schuster, Dr. Winfried Nachtigall, Georg Richter, der Beigeordneten Birgit Weber sowie Ralph Buder und Frank Wollny (v.l.n.r.)

10 Jahre Förderverein - unsere Projekte

Die Umsetzung der satzungsgemäßen Aufgaben ist vielfältig und umfangreich. Seit 2011 haben wir rund 80 Projekte und Themen bearbeitet und dabei von der telefonischen Auskunft zu Futterhausfragen bis zur aktiven Beteiligung an Bundesprojekten ein breites Spektrum abgedeckt. Allen beteiligten Mitwirkenden (Mitarbeiter, Unterstützer, Datenlieferanten u. a.) gilt für den jeweiligen Beitrag ein besonderer Dank.



In der aktualisierten 2. Auflage des Merkheftes zum Förderverein können Details nachgelesen werden.

Neben den wichtigen und notwendigen Aufträgen und Projekten blicken wir mit Stolz und Freude auf unsere zahlreichen Aktivitäten im Rahmen der Information und Öffentlichkeitsarbeit: Funk- und Fernsehbeiträge, Zeitungsartikel, Vorträge, Exkursionen und Führungen, Aufrufe, Beteiligung an Ausstellungen und unsere Merkhefte zum Vogelschutz.

- Bodenbrüterprojekt und Nachfolger (2009-2017)
- DVL-Rotmilan (2013-2019)
- Auswertung Siedlungsdichte (2018-2022)
- Landesweite Brutvogelkartierung (2022-2025)

Große Projekte



- Ca. 50 Projekte seit 2012 (Wasservogel BR, Biotopverbund, Freileitungen, FuE Rinder, Eschefeld, Brutvogel Riesa und Dresden)
- Zudem ca. 30 Erfassungen (SPA, Gebietserfassungen, Siedlungsdichten)

Mittelfristige Aufgaben



- Brutinsel Flußseeschwalbe
- Masten Fischadler
- Nistkörbe Baumfalke
- Baummanschetten Schellente
- Kiebitzschutzmaßnahmen
- Fachprojekte, Auswertungen

Vogelschutz



- Vorträge
- Exkursionen, Führungen, Wanderungen
- Vogelfangplatz IMS und Beringung Arten
- Funk- und Fernsehbeiträge

Vogelkunde



- Krähen, Schellente
- Betreuung Qualifizierungsarbeiten
- Telemetrieprojekt Großvogelarten (2017-2021)
- Greifvögel

Forschungsarbeiten



- Beratung von Behörden, Firmen & Öffentlichkeit
- Fachgruppen, Verbandsarbeit und –veranstaltungen
- Gremienarbeit
- Naturzentrale Bautzen

Beratung, Unterstützung



Bodenbrüter und Nachfolgeprojekte



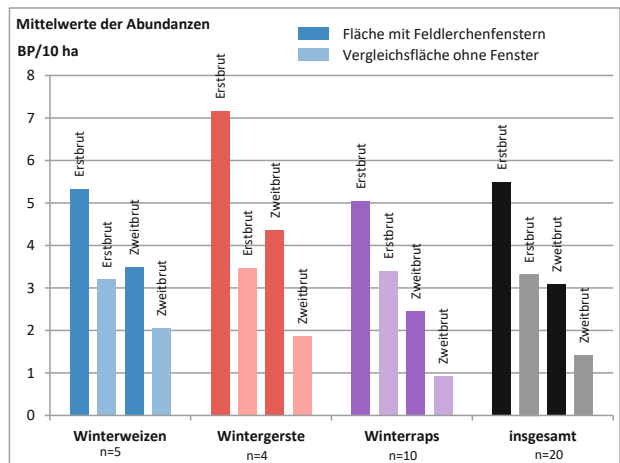
Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche waren die Zielarten des Bodenbrüterprojektes 2009–2013.

Die Bestände vieler Vogelarten der sächsischen Agrarlandschaft sind teils dramatisch zurückgegangen. Auch ehemals häufige Vogelarten der offenen Feldflur wie Rebhuhn (*Perdix perdix*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*) sind selten geworden. Um der besorgniserregenden Bestandsentwicklung entgegen zu wirken wurde am 14.11.2008 die Initiierung eines Artenschutzprojektes zum Schutz bodenbrütender Vogelarten des Agrarraumes - kurz: „Bodenbrüterprojekt“ - vom Sächsischen Landtag beschlossen.

Von 2009 bis 2013 hat der Förderverein im Auftrag des LfULG im Freistaat Sachsen das Bodenbrüterprojekt zur Entwicklung und Erprobung nutzungsintegrierter Artenschutzmaßnahmen für Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche durchgeführt. Es sollten Empfehlungen zur Optimierung bestehender oder zur Schaffung neuer Umsetzungsinstrumente erarbeitet werden. Zudem sollten die lokalen Populationen der Zielarten gestärkt werden. Dies erfolgte in enger Kooperation mit über 50 Landwirtschaftsbetrieben. Zudem wurde die Arbeit durch zahlreiche Ornithologen, Verbände, Vereine und Behörden unterstützt.

Die Erprobungsmaßnahmen erwiesen sich grundsätzlich als geeignet, um die Bestände der Zielarten positiv zu beeinflussen. Dies konnte anhand tatsächlicher Nutzung und/oder potenzieller Eignung aufgrund struktureller Eigenschaften belegt werden. Des Weiteren wurden Synergien für weitere Tier- und Pflanzenarten dokumentiert. Mehrere Maßnahmen fanden Eingang in die neue sächsische Förderrichtlinie der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen AUK/2015 (z. B. Feldlerchenfenster). Die intensive Arbeit vor Ort, fachliche Beratung, Umsetzungsbegleitung und Vortragstätigkeit führte zu einer Stärkung der Zusammenarbeit aller Akteure. Die Beratung von Landwirten zu Naturschutzfragen wird durch ein landesweites Netz von Naturschutzberatern fortgesetzt.

Dichten der Feldlerche auf Ackerkulturen mit und ohne Lerchenfenstern.



Bodenbrüter und Nachfolgeprojekte



Mit dem Abschlussbericht zu den Ergebnissen des Bodenbrüterprojekts und den Empfehlungen zur Umsetzung steht dem Freistaat Sachsen eine Grundlage zur Stärkung des Bodenbrüterschutzes zur Verfügung.

Wenn die Erkenntnisse umgesetzt werden können, rückt das Ziel einen großen Schritt näher, den Bestandsrückgang von Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche in der sächsischen Agrarlandschaft aufzuhalten.

Aus dem Bodenbrüterprojekt ergaben sich mehrere Nachfolgearbeiten:

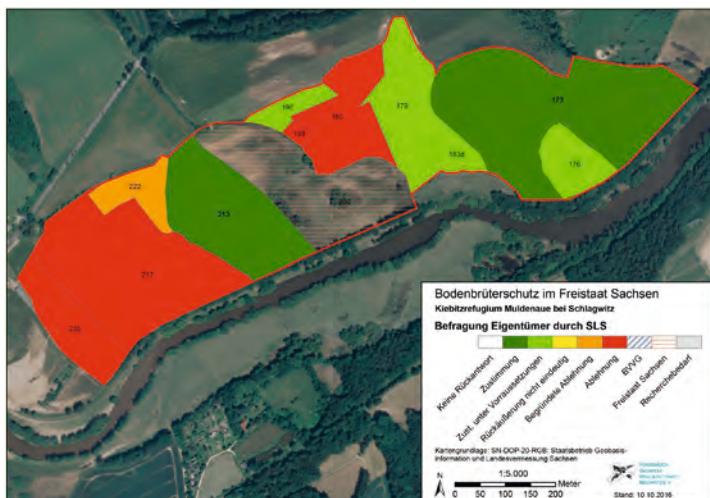
■ 2013: Erarbeitung von Lehrmaterial zum Thema Schutz bodenbrütender Vogelarten auf Ackerflächen zum Einsatz in landwirtschaftlichen Fachschulen (Ziel: Fachdidaktische und methodische Aufarbeitung von relevanten Er-

gebnissen und Erkenntnissen aus dem Bodenbrüterprojekt).

■ 2014–2015: Koordinierung des überleitenden Projektes „Bodenbrüterschutz im Freistaat Sachsen 2014/15 - Erprobung der Schulung von Multiplikatoren und Konzeptionierung einer Flächenkulisse zum dauerhaften Kiebitzschutz“ (Ziel: Fortführung der Erfassungstätigkeit zum Monitoring ausgewählter Rebhuhn- und Kiebitzvorkommen sowie nutzungsintegrierter Artenschutzmaßnahmen in Kooperation mit Landwirtschaftsbetrieben).

■ 2014–2017: Vorbereitung eines Drittmittelprojektes für hoch gefährdete am Boden brütende Vogelarten (Schwerpunkt Kiebitz) (Ziel: Konzeption, Projektierung und Umsetzungsvorbereitung konkreter Lebensraummaßnahmen und Überprüfung der Überführung von Flächen aus dem Bodenbrüterprojekt in Agrarumweltmaßnahmen).

■ 2018: Brutplatzzeichnung von selbstbegrüntem einjährigen Brachen (Zielart Kiebitz) (Ziel: Untersuchung und Kartierung vorgegebener Vorkommensräume des Kiebitz in NW-Sachsen und Ostsachsen sowie die Information, Absprache und Kontakt mit Flächenbewirtschaftern und der UNB).



Beispiel der Flächenverfügbarkeit auf dem geplanten Kiebitzrefugium Muldenaue bei Waldenburg.

Bisher ist eine Umsetzung eines oder mehrerer Refugien leider noch nirgendwo gelungen. Vor dem Hintergrund des geringen Brutbestandes des Kiebitz ein ernsthaftes Vogel-schutzproblem.

DVL-Rotmilanprojekt „Land zum Leben“



Der Rotmilan ist ein europäischer Greifvogel, der zu mehr als 50 % in Deutschland brütet. Für die Versorgung der Jungvögel ist zur Brutzeit ein stabiles und verfügbares Nahrungsangebot notwendig.



Zur Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit wurde 2013 das DVL-Bundesprojekt „Rotmilan – Land zum Leben“ gestartet. Innerhalb von sechs Jahren (2013–2019) sollten in neun Projektregionen in sieben Bundesländern Maßnahmen für den Rotmilan zusammen mit der Landwirtschaft erprobt und umgesetzt werden. Wir haben eine dieser Projektregionen bearbeitet.

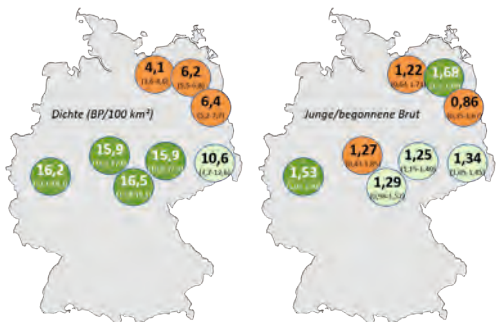
Hauptthemen innerhalb des Projektes waren:

- Beratung zu rotmilanfreundlicher Bewirtschaftung. Hier wurden Landwirte zu möglichen Maßnahmen für ihre Betriebe beraten. Geeignet waren u. a. der Anbau von feinkörnigen Leguminosen wie Luzerne,

ne, Anlage von Ackerbrachen und extensiv bewirtschaftetem Grünland als Rückzugs- und Reproduktionsorte für Kleinsäuger oder die Staffelmahd.

- Beratung von Wald- und Flächenbesitzern zum Erhalt von Brutstandorten.
- Erfassung und Überwachung von Brutbestand und Reproduktion der Rotmilane.
- Nestbaumschutz. Einsatz von Verglasungsfolie zum Schutz gegen baumkletternde Raubsäuger.

Im Ergebnis zeigte sich in unserer Projektregion ein stabiler Brutbestand (ca. 40 BP) mit einer Reproduktion von 1,3 Jungen je begonnener Brut. Damit liegen wir im Durchschnitt der Projektregionen. Die Untersuchung zum Einfluss baumkletternder Raubsäuger ergab über alle Jahre, dass die Ummantelung der Brutbäume einen leicht positiven Effekt hat. Dies ist vor allem bei Bruten in Gewässernähe der Fall.



DVL-Rotmilanprojekt „Land zum Leben“

Die Beratung der Landwirte zur rotmilanfreundlichen Bewirtschaftung zeigte, dass viele Betriebe dem Thema aufgeschlossen gegenüber sind. Wichtig war es jedoch, dass die Maßnahmen in den Betriebsablauf passten. Wir bedanken uns bei allen Betrieben, die sich am Projekt beteiligt haben. Mit der Auszeichnung „Rotmilanfreundlicher Betrieb“ konnten wir ehren: Luzica Milch und Rindfleisch GmbH aus Ralbitz-Rosenthal, Hof Domanja aus Hoske, Großdrebritzer Agrarbetriebsgesellschaft mbH aus Bischofswerda und den Staatsbetrieb Sachsenforst.

Mit Ablauf des DVL-Rotmilanprojektes Ende 2019 war eine fortgeschriebene Erfassung auf unserer 388 km² großen Untersuchungsfläche erst einmal nicht mehr vorgesehen. Im Jahr 2020 unterstützte die BfUL/Vogelschutzwarte die weitere Erfassung mit einem Auftrag. Da wir danach diese schöne Datenreihe nicht abrechnen wollten, werden wir bis 2023 die jährliche Erfassung fortführen.



Unser Merkheft zum Vogelschutz „Verantwortung Rotmilan“ haben wir seit 2014 für die Beratung in Ostsachsen eingesetzt.



Auf der Abschlussveranstaltung am 22.10.2019 in Berlin wurden die Ergebnisse vorgestellt und in einem Ergebnisband publiziert.

Jahr	Rev.	Dichte	EA (%)	BRGR	FPFZ
2014	26–34	7,7	76,9	1,65	1,27
2015	42–46	11,3	71,4	2,03	1,45
2016	38–41	10,2	71,1	2,00	1,42
2017	43–45	11,3	74,4	1,84	1,37
2018	41–44	11,0	53,7	1,95	1,05
2019	46–49	12,2	76,1	1,89	1,43
2020	40–44	10,8	85,0	2,09	1,78
2021	43–46	11,5	76,7	2,00	1,53
2022	48–53	13,0	75,0	1,83	1,38

Rev.=Anzahl Brutpaare, Dichte=BP/100 km², EA=Erfolgsanteil in %, BRGR=Brutgröße (Zahl der Jungen/erfolgreiche Brut), FPFZ=Fortpflanzungsziffer (Zahl der Jungen/begonnene Brut)



Praxis- und Projektpartner im DVL-Rotmilanprojekt „Rotmilan - Land zum Leben“.

Brutvogelkartierung Sachsen



E P L R

Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Zwergschnäpper

Fast 20 Jahre sind seit der letzten landesweiten Erfassung der sächsischen Brutvögel vergangen. Durch zahlreiche Veränderungen in der Landnutzung, Klimawandel und artdynamischen Prozessen haben sich deutliche Anpassungen ergeben und die zu erarbeitenden Ergebnisse erwarten wir gespannt.

Mit dem vierten Durchgang einer landesweiten Kartierung werden die sächsischen Ornithologen im Bundesvergleich Neuland betreten und uns werden nach den Ergebnissen 1978–1982, 1993–1996, 2004–2007 nunmehr für die Jahre 2022–2025 aktuelle Zahlen und Ergebnisse vorliegen.

Die landesweite Brutvogelkartierung ist ein Gemeinschaftsprojekt der ornithologischen Fachverbände Sachsens: NABU Landesfachausschuss Ornithologie und Vogelschutz (NABU LFA), Verein Sächsischer Ornithologen (VSO) und Ornithologischer Verein zu Leipzig (OVL). Die Kartierzentrale ist beim Förderverein Sächsische Vogelschutzwerke Neschwitz eingerichtet. Das Projekt wird dank der Unterstützung des Freistaates Sachsen mit Mitteln aus der ELER-Förderung, Richtlinie Natürliches Erbe, finanziert.

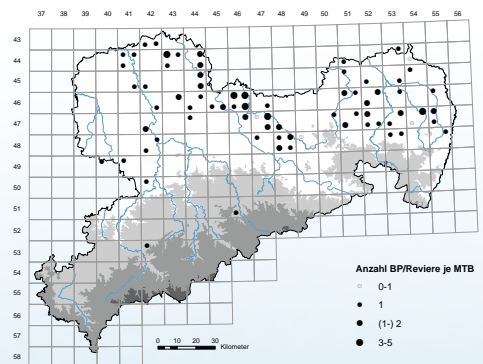
Grundlage der Kartierung sind die Raster der Topographischen Karten (TK10), von denen insgesamt 659 die Landesfläche von mehr als 18.400 km² ergeben.

Für ein belastbares und gutes Ergebnis ist die umfangreiche Vergabe der Raster eine Grundvoraussetzung.

Pro Rasterfläche sind zu erfassen:

- alle vorkommenden Arten (Art kommt vor ja/nein)
- der jeweilige Brutstatus (mögliches, wahrscheinliches oder sicheres Brüten)
- die Häufigkeit (für eine Artauswahl und nach vorgegebenen Kategorien)

Um die Ergebnisse mit den drei vorliegenden Kartierungen vergleichen zu können, ist die Methodik dieser Wiederholungskartierung die gleiche wie zuvor. Neben der aktuellen Verbreitung und Häufigkeit von Brutvögeln, können so auch Entwicklungen und Trends abgeleitet werden.



Verbreitung des Fischadlers 2021 in Sachsen. Diese Verbreitungskarten sollen mit den aktuell erhobenen Daten im Jahr 2025 für alle Brutvogelarten vorliegen.

Brutvogelkartierung Sachsen

Verschiedene weitere Ziele, u.a. die Begeisterung weiterer Menschen und die Nachwuchsgewinnung, kommen hinzu. Hier wollen wir sowohl die langjährig Aktiven als auch die interessierte Öffentlichkeit und den Nachwuchs beteiligen und neue Leute kennenlernen. Voraussetzung für eine Teilnahme sind sichere Grundkenntnisse in Aussehen und Stimme der Brutvogelarten.

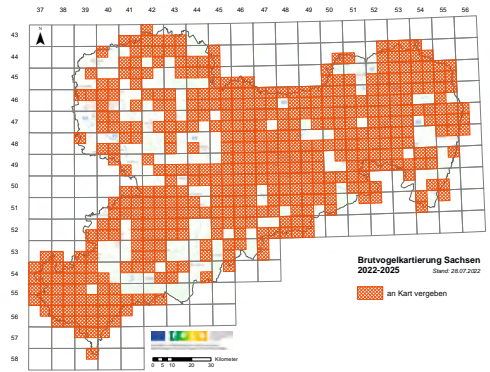


Alle Mitwirkenden erhalten verschiedenste Unterlagen wie Karten, eine Kartieranleitung, den Ergebnisbogen und eine Vereinbarung. Die Kartierzentrale wertet die jährlich übergebenen

Kartiererergebnisse aus und gleicht diese mit zusätzlich bekannten Daten (weitere Erfassungsprojekte, Daten aus ornitho.de und Multibase, Berigungsdaten) ab. Hierfür arbeiten wir mit den Behörden, Verbänden und weiteren Einrichtungen zusammen.

Alljährlich findet im Frühjahr ein Kartiertreffen statt, wo aktuelle Informationen, Aufgaben, Hinweise und Ergebnisse ausgetauscht werden.

Auf der gemeinsamen Homepage sind alle Informationen zum Projekt verfügbar: www.vogelschutzwaerter-neschwitz.sachsen.de



In der ersten Kartiersaison sind rund 70 % der möglichen Rasterfelder vergeben - ein guter Wert. Gleichzeitig gibt es noch größere Lücken im Leipziger Raum, im mittleren Erzgebirge und um Zwickau. Hier hoffen wir auf weitere Mitarbeit.

Machen Sie mit und unterstützen Sie dieses Gemeinschaftsprojekt des sächsischen Ehrenamtes!

Landesweite Brutvogelkartierung

Die landesweite Brutvogelkartierung ist ein Gemeinschaftsprojekt der ornithologischen Fachverbände Sachsens und wird dank der Unterstützung des Freistaates Sachsen mit Mitteln aus der > ELER-Förderung. Richtlinie Naturschutzes Erbe finanziert.

Im Zeitraum von 2022 bis 2024 wird mit Hilfe vieler engagierter Ornithologen in Sachsen der Brutstatus aller zur Brutzeit anwesenden Vogelarten ermittelt. **Dafür suchen wir noch weitere Mitstreiter.**

Für die Mitarbeit sind grundlegende Kenntnisse der Brutvogelarten in Aussehen und Stimme notwendig. Eine Anleitung und weitere Hinweise zur Kartierung sind unter der Rubrik "Downloads" zu finden.

Unsere > interaktive Rasterkarte zeigt die noch freien Messschichtl-Quadranten an. Wir freuen uns darauf, neben den langjährig Aktiven auch Nachwuchs und neue Leute kennenzulernen. **Scheuen Sie sich also nicht, sich bei uns zu melden.**

Weitere Informationen zur Brutvogelkartierung finden Sie unter "Aktuelles".

Aktuelles

> Aktuelles

Rastervergabe

> Rastervergabe

Ziele

> Ziele

Mitwirken

> Mitwirken

Kartiertipps

> Kartiertipps

Downloads

> Downloads

Ansprechpartner

Förderverein Sächsische Vogelschutzwärter Neuschwitz e. V.

Postanschrift:
Postf. 4
02859 Hieschwitz

Telefon:
035033 173054

Telefax:
035033 173963

E-Mail:
brutvogelkartierung@vogelschutzwaerter-neschwitz.de

Das Braunkehlchen braucht Hilfe



E P L R

Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



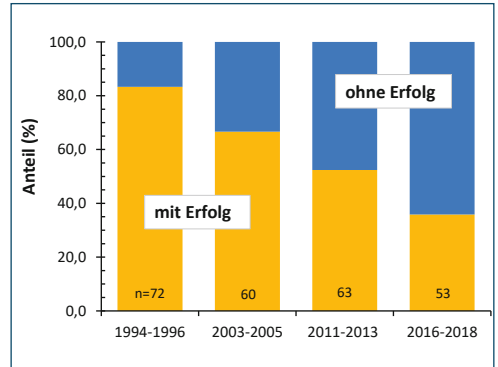
Wie andere Arten des Offenlandes weist auch das Braunkehlchen einen deutlich negativen Bestandstrend auf. Die Ursachen liegen hier in den Brutgebieten mit Lebensraumveränderungen und unangepasster Bewirtschaftung, aber auch in vielfältigen Veränderungen und Problemen auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten.

In Zusammenarbeit mit dem Vogelberinger Uwe Leibert, der seit Mitte der 1990er Jahre den Bestand des Braunkehlchens im südwestlichen Teil des Landkreises Bautzen untersucht, haben wir eine Projektförderung aus der Förderrichtlinie Natürliches Erbe (RL NE/2014) bewilligt bekommen. Dadurch konnten wir die Ergebnisse der seit den 1990er Jahren erfolgten Beringungsarbeiten aufarbeiten und analysieren, Vorkommenserhebungen fortführen und ehemalige und aktuelle Brutplätze begutachten und analysieren. Der Projektbericht ist auf unserer Homepage frei verfügbar.



- Der Brutbestand ist zusammengebrochen! Von ehemals mehr als 100 Brutpaaren Anfang der 1990er Jahre als Höchststand, waren es 2016–2019 noch 10–20 Brutpaare und 2022 gab es im Kontrollgebiet kein einziges Paar mehr!
- Zahlreiche Wiesen sind mittlerweile artenarm und uniform und daher als Lebensraum mit Versteck- und Brutmöglichkeiten und ausreichendem Nahrungsangebot nicht mehr geeignet.

- Eines der offensichtlichen Hauptprobleme ist zudem der fehlende Nachwuchs mit flügeligen Jungen. Die häufigste Verlustursache ist Prädation durch Tiere, gefolgt von Mahd und anderen menschlichen Aktivitäten (z. B. Störungen, Bautätigkeiten).



Um den geschilderten negativen Entwicklungen entgegenwirken zu können, bedarf es aktiver, sofortiger und langfristiger Initiativen:

- Flächen mit mehrjährigen Strukturen (Pfähle, Pflanzenstengel) sind essentiell für eine Besiedlung durch das Braunkehlchen.
- Besiedelte Flächen brauchen mehr Ruhe und Bearbeitungspausen.
- Flächen und Brutten bedürfen offensichtlich eines stärkeren Schutzes vor Prädatoren. Hier sind geeignete Schutzmaßnahmen vor Raubsäugern an ausgewählten Standorten zu ergreifen.
- Flächenschutz für die Zielart Braunkehlchen ergibt zahlreiche Synergien für weitere Vogelarten und Organismengruppen. Aus Sicht des Vogelschutzes betrifft dies Arten wie Feldlerche, Schafstelze, Grauammer und Kiebitz.

FuE „Extensive Beweidung mit Rindern“



Der Einfluss der Beweidung mit Rindern wurde untersucht.



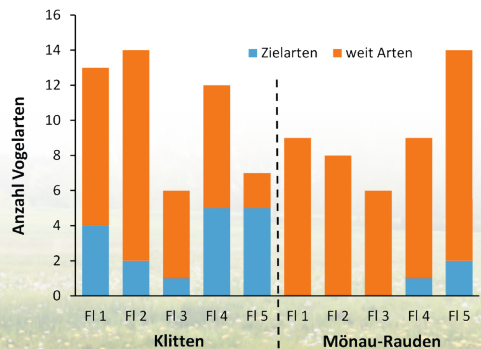
Die Grauammer war eine der zu erfassenden Zielarten.

Zielart	2017	2019	Zielart	2017	2019
Bekassine	0-1	0	Schafstelze	2	5
Braunkehl.	2-4	2-3	Schwarzkehl.	4-8	5
Grauammer	3-5	5	Wachtel	0-1	0
Kiebitz	0	0-2			
Wachtelkönig und Wiesenpieper nicht nachgewiesen					

Für die künftige landwirtschaftliche Nutzung im Weidebetrieb wäre eine rotierende Ganzjahresbeweidung mit angepasster Dichte vorstellbar, die somit saisonal wechselnden Erhaltungs- und Zielzuständen für die Vogelbesiedlung besonders förderlich ist.

Für den Naturschutz spielen Kenntnisse zur Landnutzung und deren Auswirkungen auf Organismen eine entscheidende Rolle. Von der Verwaltung des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft wurden wir für die Jahre 2017 und 2019 mit der Durchführung eines begleitenden avifaunistischen Monitorings zum FuE-Vorhaben (Forschung und Entwicklung) „Landschaftspflege durch extensive Beweidung mit Rindern“ im Biosphärenreservat beauftragt. Im Fokus der Untersuchungen standen dabei die Auswirkungen unterschiedlicher Beweidungsstrategien auf Flora und Fauna.

In den beiden Kartierjahren 2017 und 2019 haben wir auf den zehn ausgewählten Flächen mit insgesamt 82 ha im Umfeld von Mönau-Rauden und Klitten das Vorkommen von neun Zielarten einschließlich aller weiterer Vogelarten mit direktem Flächenbezug untersucht. Auch im zweiten Jahr zeigten sich flächenbezogene Unterschiede der Besiedlung: das Spektrum reichte vom Fehlen bis hin zum Vorkommen von immerhin 5 der 9 Zielarten. Insgesamt konnten auf allen Flächen 38 Vogelarten als Besucher oder Brutvögel festgestellt werden.



Untersuchungen Ortolan

Im Zusammenhang mit dem Neubau der B178n als Autobahnzubringer von Zittau nach Weißenberg evaluieren wir im Auftrag des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Bautzen, ab 2018 die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Ortolan bei Weißenberg. Hierbei werden untersucht:

- Ermittlung von Brutbestand und Verteilung des Ortolans in zwei repräsentativen Teilgebieten sowie im Gesamtgebiet,
- Ermittlung der Nutzung der Ackermaßnahmen durch die Zielart Ortolan und
- Ermittlung der Flächennutzung durch Vögel von Acker- und Bepflanzungsmaßnahmen

Im vierten Jahr der Untersuchung konnten im Gesamtgebiet wieder 9–10 Ortolanreviere festgestellt werden. Zudem wurden 32 weitere Brutvogelarten festgestellt, darunter Braunkehlchen, Neuntöter und Grauammer. Insgesamt zeigte sich, dass die durchgeführten Maßnahmen aus Sicht des Vogelschutzes im Grundsatz als sehr gut geeignet einzustufen sind. Vor allem die Präsenz von jährlich 1–4 Brutpaaren des Braunkehlchens sind als ausgesprochen positiv zu bewerten, da diese Art vielerorts drastisch abnimmt.

Jahr	Reviere Ortolan	weitere Arten
2018	5–7	13
2019	12–14	23
2020	9–10	23
2021	9–10	32
2022	13–15	32

Außerdem zeigte es sich, dass die Ortolane die Maßnahmen gut annehmen. Regelmäßig können singende Männchen auf den gepflanzten Baumreihen beobachtet werden. Die ortolangerechte Ackerbewirtschaftung sorgt für einen lokal stabilen Brutbestand.



Randbereich eines Wintergerstefeldes mit Blühaspekt.



Eine der umgesetzten Bepflanzungsmaßnahmen.

Ortolan Maßnahme	1. – 10. Minute	11. – 20. Minute	21. – 30. Minute
1 (M) UL3_3_T2-A1.4	Green	Yellow	Green
2 (M) UL3_3_T2-A1.4	Green	Yellow	Green
3 (M) UL3_3_T2-A1.1	Green	Yellow	Green
4 (M) UL3_3_T2-A1.1	Green	Yellow	Green
5 (F) UL3_3_T2-A1.1	Green	Yellow	Green
6 (M) UL3_3_T-A6.7	Green	Yellow	Green
7 (M) UL3_3_T-A6.7	Green	Yellow	Green

Verhalten der beobachteten Ortolane an den Maßnahmenflächen über 30 Minuten. Es bedeuten die Farben: grün = singt; gelb = Aufenthalt auf Maßnahmenfläche; rot = Interaktionen mit Neuntöter, grau = wechselt den Standort; blau = futtertragend; braun = Aufenthalt im Gehölz.

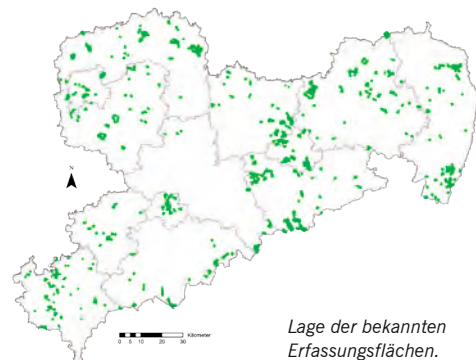
Siedlungsdichteerhebungen

Für die Dokumentation und Beschreibung von Artenzahlen und Lebensgemeinschaften sind qualitativ hochwertige Erfassungen eine unabdingbare Voraussetzung. Eine solche Erfassungsmethode sind Siedlungsdichteuntersuchungen, bei welcher Arten pro Flächeneinheit punktgenau erfasst werden. Der Ursprung dieser Methode geht bis in die 1950er Jahre zurück. Auch in Sachsen beteiligten sich Vogelkundler von Anfang an.

Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie haben wir seit 2018 alle in Sachsen verfügbaren Untersuchungen

- zusammengeführt und digitalisiert,
- eine Datenbank erzeugt,
- in ausgewählten Lebensräumen ergänzende Untersuchungen durchgeführt,
- umfangreiche Analysen, Auswertungen und Bewertungen absolviert und
- einen zusammenfassenden Bericht erarbeitet.

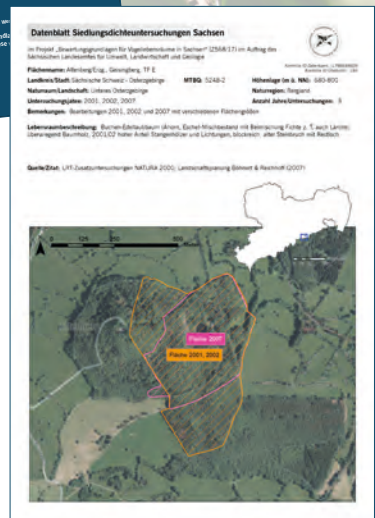
Insgesamt konnten Ergebnisse einschließlich Recherchen und neuen Bearbeitungen zu 1.636 Untersuchungen (entspricht Erfassung pro Fläche und Jahr) recherchiert, aufbereitet und zusammengetragen werden. Die ersten Daten liegen vom Großen Biwatschteich Entenschenke aus dem Zeitbereich 1924–1932 vor, die letzten aus dem Jahr 2021 aus dem Sauerbusch Dresden und dem Tiergarten Neschwitz.



Lage der bekannten Erfassungsflächen.



Mittelspecht



Für die Dokumentation haben wir u. a. Datenblätter für alle Untersuchungsflächen erstellt, die Datenbank enthält mehr als 113.000 Datensätze. Auf der Grundlage der Erarbeitungen und Auswertungen können benannt werden:

- lebensraumtypische Artengemeinschaften, Arten und Dichten als Vergleichs- und Bewertungsmöglichkeit sowie
- Charakterarten, Artengemeinschaften und deren lebensraumtypischen Dichten
- Aussagen zu Lebensraumentwicklungen
- Vergleich zwischen Lebensraumkomplexen und Entwicklungszuständen
- Möglichkeiten für Hochrechnungen u. w.

Brutplatzschutz Kiebitz

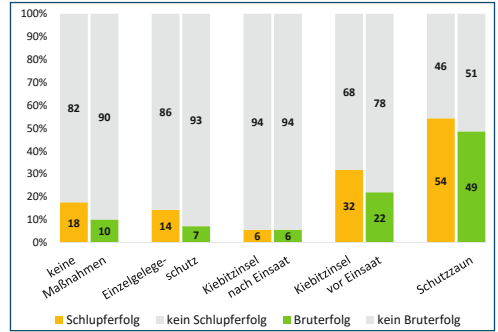
Aufgrund der schlechten Bestandessituation des Kiebitz in Sachsen (Rote Liste Sachsen „Vom Aussterben bedroht“), zählt diese Vogelart zu den TOP-50 Arten mit Landesbedeutung für Artenschutz und -management im Freistaat. Hieraus ergibt sich unmittelbar die Notwendigkeit für Schutzmaßnahmen.

Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurden seit 2019 folgende Arbeiten durchgeführt:

- Erfassung der Vorkommen in Teilen der Landkreise Bautzen und Görlitz
- Brutplatzmeldung bzw. Initiierung von Sofortmaßnahmen (z. B. Gelegeschutz)
- Maßnahmenbegleitung und Bruterfolgskontrollen

Im Landkreis Görlitz absolvierte die Erfassungen Steffen Koschkar und wir haben zudem zahlreiche Mitteilungen über Beobachtungen erhalten. Allen Beteiligten gilt ein herzlicher Dank!

Neben den schlechten Lebensraumbedingungen als Grundlage der eigentlichen Ansiedlung, ist das Hauptproblem für unseren Kiebitzbrutbestand der fehlende Nachwuchs. In den Jahren 2009–2015 lag so der Schlupferfolg im Durchschnitt bei 52 %, im Durchschnitt der Jahre 2019–2021 nur noch bei 22 %. Zudem müssen die Küken noch groß werden. Über alle Paare liegt der Bruterfolg nur bei 14 %.



In allen Phasen spielt Prädation mit hoher Wahrscheinlichkeit eine große Rolle. Aus Erkenntnissen des bundesweiten Kiebitzprojektes am Michael-Otto-Institut im NABU zeigt sich die abgestufte Wirksamkeit von ① Elektrozaun > ② Kiebitzinsel > ③ Bewirtschaftungsruhe > ④ Gelegeschutz. Dies lässt sich auch auf Sachsen übertragen. Erste Ergebnisse mit Schutzzäunen sind vielversprechend.

Jahr	2019	2020	2021	2022
Brutbestand	60–90	70–100	90–130	90–115
mit Schlupferfolg (%)	14,5	25,0	23,6	19,2
mit Bruterfolg (%)	1,6	18,4	15,7	13,4



Die Sicherung der Gelege ist der erste Schritt zu einer möglicherweise erfolgreichen Brut.



In Absprache mit den Landwirten und der Unteren Naturschutzbehörde haben wir Flächen markiert, auf denen weitere Bearbeitungsschritte im Kontrolljahr ausgesetzt wurden.

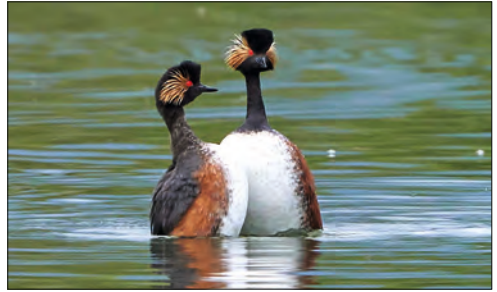
Vogelschutzgebiet „Eschefelder Teiche“

Das Naturschutzgebiet und Vogelschutzgebiet „Eschefelder Teiche“ bei Frohburg im Leipziger Land hat eine lange ornithologische Tradition: Seit 1870 sind Aufzeichnungen bekannt, rund 250 verschiedene Vogelarten konnten beobachtet werden und das 267 ha große Gelände wird von der Bevölkerung intensiv zur Erholung genutzt.

Im Zuge von Planungen für die zukünftige Behandlung des Gebietes wurde der Förderverein vom Landkreis Leipzig seit 2019 beauftragt, die existenten Zustände und Bedingungen zu erheben, zu analysieren und zu bewerten. Zudem werden Vergrämungsmaßnahmen auf Kormorane begleitet und bewertet.

Insgesamt konnten mehr als 80 Brutvogelarten nachgewiesen werden, von den wertgebenden Arten im Sinne des landesweiten Monitorings in EU-Vogelschutzgebieten sowie Wasser- und wasserverbundenen Arten waren es 2021 42 Arten mit 521–667 Brutpaaren. Besonders erfreulich waren die Wiederbegründung der Lachmöwenkolonie sowie die Wiederbesiedlung durch den Schwarzhalstaucher. Im Jahr 2022 riefen im Gebiet zwei Rohr- und vier Zwergdommeln - ein hervorragender Zustand.

Die umfangreichen Gestaltungsmaßnahmen 2017 und 2018 (Entlandungen, Geländegestaltung, Ausschleichen von Schlenken, Schilfschnitt, Sicherungsmaßnahmen Wasserhaltung) einschließlich Folgemaßnahmen seit 2021 sind gelungen und förderlich für eine weitere stabile Lebensraumsituation.



Eine der Zielarten im Gebiet: der Schwarzhalstaucher.



Blick auf den zentralen Teil des Gebietes mit Großteich, Kinderteich und Streckteichen im Frühlingsaspekt.



Mit einer einfach anzubringenden Umspannung mit Flatterband können Kormorane außerhalb der Brutzeit vom Schwimmponton abgehalten werden.

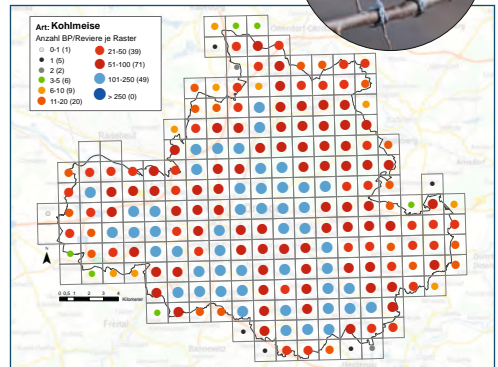
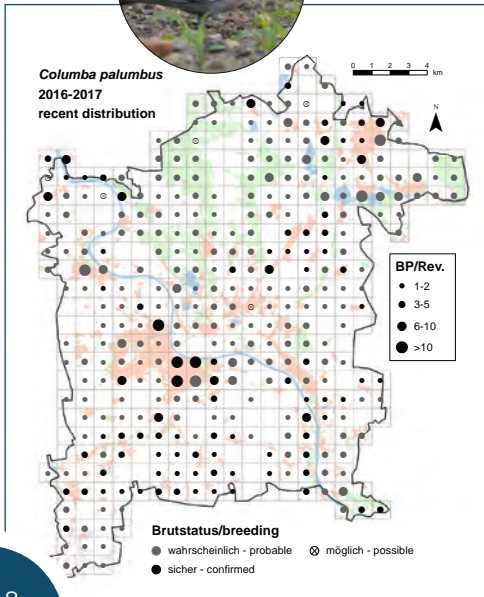
Brutvogelkartierungen Riesa und Dresden

Brutvogelerfassungen sind für eine Erstbeschreibung oder für die Dokumentation von Veränderungen in Kartiergebieten eine notwendige Voraussetzung. Gleichzeitig erfreuen sich solche freiwilligen Kartierungsprojekte unter den ehrenamtlichen Beobachtern oft großer Beliebtheit.

In der Landeshauptstadt Dresden fand in den Jahren 2016–2019 zum ersten Mal eine Brutvogelkartierung statt (207 Raster à 2 km²), auf dem Gebiet des Altkreises Riesa wurde der Brutbestand aller Vogelarten nach 25 Jahren im Zeitraum 2016–2017 erneut erfasst (402 Raster à 1 km²). Träger sind in Dresden die NABU Fachgruppe Ornithologie und die VSO Regionalgruppe Dresden, im Altkreis Riesa der Verein pro natura e. V.

Für beide Kartierprojekte haben wir alle Feldbuch- und Kartierbögen erarbeitet, die Datenbanken geführt und den Abfrage- und Ergeb-

nisprozess begleitet sowie die Ergebniskarten hergestellt. In Riesa ist dieser Prozess bereits abgeschlossen und das Autorenteam um Dr. Peter Kneis hat das Ergebnisheft „Wandel der Brutvogelfauna in der nordsächsischen Elbtalregion um Riesa in 25 Jahren im Raster von Quadratkilometern“ als Sonderheft 1 des Bandes 12 beim Verein Sächsischer Ornithologen publiziert. In Dresden wird mit Hochdruck an den Art- und Begleittexten gearbeitet und für das Erscheinen im Eigenverlag hoffen alle Beteiligten auf eine Realisierung bis Mitte 2023.



Brutplattform Flußseeschwalbe



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Diese Maßnahme wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, durchgeführt.

Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfond
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete.
www.eler.sachsen.de

EPLR

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen
2007-2013

Die natürlichen Brutplätze der Flussee- schwalbe sind in Sachsen vollständig verloren gegangen und der gegenwärtige Brutbestand der Art ist auf wenige Plätze beschränkt. Damit ist die Art gegenüber Lebensraumvernichtung und/ oder Prädation an den Brutplätzen besonders anfällig.

Unter Nutzung von Fördermitteln konnte im Jahr 2014 eine Holzplattform als Brutinsel im Brösaer Teich im Teichgebiet Gutttau gebaut werden. Die Bauarbeiten wurden von der Fa. Olaho, Oberlausitzer Holzgestaltung gGmbH ausgeführt. Ein bestehender Besucherturm bietet optimale Beobachtungsbedingungen.

Im mittlerweile neunten Jahr konnte die aktive Nutzung der Brutplattform verzeichnet werden - ein wunderbarer Erfolg. Es brüteten die beiden Arten Flußseeschwalbe und Lachmöwe, erstmals 2021 besuchten auch Schwarzkopfmöwen die Brutinsel.

Nach dem schlimmen Totalverlust im Jahr 2021, wohl nur mit einem einzigen flüggen Jungvogel, gab es in diesem Jahr eine Insel voller Jungvögel: am 04.07.2022 ließen sich mindestens 162 Junge zählen. Ein wunderbarer Zustand. Viele davon bereits flügge bzw. kurz davor. Nach unseren Daten das bisher beste Jahr mit rund 1,3 Jungen/Brutpaar.

Jahr	Flusseeeschwalbe		Lachmöwe	
	Brutpaare	Juv./BP	Brutpaare	Juv./BP
2014	20	?	-	-
2015	80	?	16	?
2016	75	0,2	54	?
2017	90-100	0,8	4	?
2018	>=112	1,0	-	-
2019	135	1,0	22	?
2020	141	0,9	31	1,0
2021	>=105	0,0	37	0,0
2022	ca. 130	1,3	46	?



Seit 2018 erfassen wir die Zahl der Brutpaare mithilfe einer Drohne. Bei behutsamer Anwendung zeigen sowohl die Seeschwalben als auch Lachmöwen kein Meideverhalten. Jungenzahlen lassen sich aber nur bei Bruterfolg gut erfassen.

Nisthilfen und Merkhefte

Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wurde der Förderverein zur Unterstützung von Artenhilfsmaßnahmen mit der Installation von Nisthilfen für Baumfalke und Fischadler sowie bei der Begutachtung weiterer Maßnahmen angefragt und beauftragt.



Installation von Nisthilfen für Baumfalke und Fischadler sowie

Gerade beim Baumfalke stellen Nistkörbe eine effektive Unterstützung als Brutmöglichkeiten mit Nestern ohne gefährdendes Bindegarn dar. Nistunterlagen auf Gittermasten sind beim Fischadler ein seit Jahren erprobtes Mittel für erfolgreiche Ansiedlungen.



Neben diesen konkreten praktischen Aktivitäten ist die Erarbeitung, Auswertung und Zusammenstellung von Untersuchungen und Ergebnissen eine weitere Notwendigkeit. Hier bemühen wir uns intensiv um die Aufarbeitung unserer Auftrags- und Forschungsergebnisse für unsere Reihe „Merkhefte zum Vogelschutz“.



Neschwitzer Vogelschutzpavillon

Seit 2009 öffnet unsere Ausstellung von April bis Oktober ihre Türen, um vielen kleinen und großen Besuchern einen Einblick in die Welt der Vögel zu geben. Die Meinungen und Rückläufe der Besucher zeigen weiterhin ein großes Interesse und Zufriedenheit, die Streuung der Herkünfte ist beeindruckend.

Die Seeadlerausstellung, welche wir seit 2018 dank der Naturschutzförderung des Freistaates präsentieren können, erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Auf einprägsame Weise werden verschiedene Teilthemen zu unserem größten heimischen Adler dargestellt. Nach mehr als zehn Jahren Existenz bemühen wir uns gegenwärtig um eine Aktualisierung und Anpassung der Ausstellungsinhalte und der Darstellung. Dazu diskutieren wir zu verschiedenen Ideen und Möglichkeiten.

Die Ausstellung befindet sich im Gebäude der Vogelschutzwarte, umfasst vier große Räume und gliedert sich in vier Themenkomplexe.

■ Raum A - **Naturraumdiorama**

stellt vor allem die Vogelwelt der Teichgebiete in der Oberlausitz vor.

■ Raum B - **Vogelschutzkabinett**

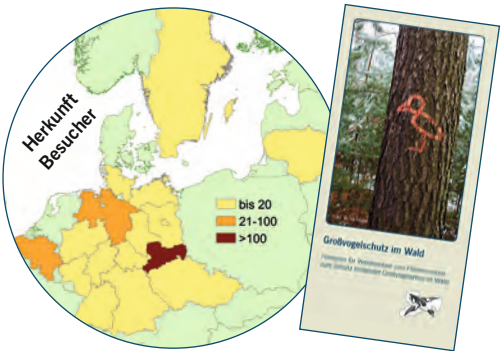
beschäftigt sich mit den Gefährdungen von Vögeln in unserer Kulturlandschaft und zeigt Möglichkeiten für ihren Schutz auf.

■ Raum C - **Forscherlabor**

zeigt den Zusammenhang von wissenschaftlichen Untersuchungen und der Anwendung im Vogelschutz.

■ Raum D - **Besucherforum**

bietet Informationen zu aktuellen Vogelschutzprojekten.



Die Einrichtung der Ausstellung wurde u. a. gefördert durch:



Vogelfangplatz Holscha und Jugendarbeit

Im mittlerweile fünften Jahr beteiligen wir uns 2022 am deutschlandweiten Programm „Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen“ mit unserem Vogelfangplatz am Holschaer Teich.

Für die Unterstützung bei Auf- und Abbau, Betrieb und beim Transport unseres Bauwagens bedanken wir uns herzlich bei den Kollegen der Naturschutzstation Neschwitz. Dies gilt auch für verschiedene Helfer, stellvertretend bedanken wir uns bei Frank Urban und Andreas Baumgärtel.



Naturschutzstation
Neschwitz e. V.

Nahezu kein Fangtermin findet ohne Besucher statt: vom Kindergarten über verschiedene Schulklassen bis zum Studentenkurs, die Ornithologische AG der Naturschutzstation Neschwitz und weitere interessierte Personen erleben die Faszination Vogel in der Hand und wissenschaftliche Vogelberingung.

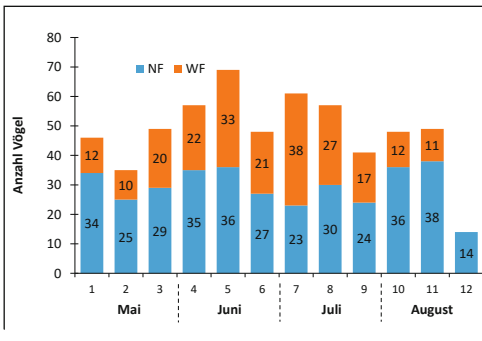


Wissenschaftliches Ergebnis

Mit 351 Neu- und 223 Wiederfängen war die Saison 2021 die bisher schlechteste. Die saisonale Verteilung war unstat, das höchste Tagesergebnis ergab sich am 19.06.2021 mit 69 Vögeln. Die ersten Jungvögel wurden ab Anfang Juni gefangen, der Anteil Jungvögel war unterschiedlich: Teichrohrsänger und Zilpzalp normal, Kohl- und Blaumeise sowie Drossel-

rohrsänger deutlich schlechter als in den beiden Vorjahren. Mittlerweile konnten wir seit 2018 49 verschiedene Arten fangen und beringen.

Jahr	2018	2019	2020	2021
Neufänge	483	590	489	351
Wiederfänge	143	199	214	223
Artenzahl	27	34	34	27
Summe	626	789	703	574



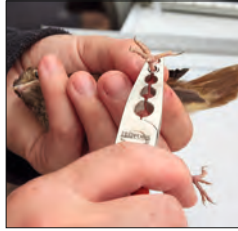
Verteilung der Fänge im Jahr 2021. NF = Neufang, WF = Wiederfang.



Mauerszustände und morphometrische Daten werden dokumentiert und ausgewertet.

Vogelfangplatz Holscha und Jugendarbeit

Begeisterung und Freude



Artenkenntnis

Eine Auswahl der bisher gefangenen Arten.



Veranstaltungen und Informationen

Unsere satzungsgemäße Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit wollen wir bestmöglich umsetzen: Wir informieren umfänglich in Presse, Funk und Fernsehen über verschiedene Themen zu Vogelschutz und Vogelkunde. Regelmäßig bieten wir dazu Exkursionen und Führungen an, die sich z.B. mit Vogelstimmenwanderungen großer Beliebtheit erfreuen. Hier freuen wir uns über eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Museum der Westlausitz, der Landesstiftung Natur und Umwelt und weiteren Partnern.

Einen großen Anteil machen Vorträge und Veranstaltungen aus, die Themen von der lokalen Information zur heimischen Vogelwelt bis zum bundesweiten Fachvortrag behandeln. Wir freuen uns über die bisherigen Veranstaltungen zum Vogel des Jahres in Neschwitz, die traditionell mit einer gemeinsamen Exkursion schließen.

Besonders wichtig sind uns die Unterstützungen der AG „Junge Ornithologen“ der Naturschutzstation Neschwitz, des Spezialistenkurses Ornithologie und des Beringungstages für Schüler.



Naturschutzstation
Neschwitz e. V.



Mit den Gelenauer Ornithologen arbeiten wir beim Beringungskurs intensiv zusammen.



Facharbeit und Verbände

Seit der Gründung des Trägervereins 1998 und der späteren Umbildung zum Förderverein sind die sächsischen Fachverbände Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Sachsen (NABU), Verein Sächsischer Ornithologen (VSO) und der Landesverein Sächsischer Heimatschutz (LVSH) Mitglieder im Träger- bzw. Förderverein. Dafür sind wir dankbar und unterstützen die Facharbeit der Verbände. Wichtig sind uns dabei Information und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder.

Wir unterstützen

- die jährlichen Tagungen bei der Organisation und Durchführung,
- halten Vorträge,
- sind aktiv in Vereinsgremien eingebunden,
- beteiligen uns an der fachlichen Arbeit und Außenwirkung,
- erarbeiten Vereinsschriften und
- beteiligen uns am Versand von Druckschriften und Vereinsmaterialien.



Unser „Einpack-Helferteam“ am Jahresbeginn 2020: Wir bedanken uns herzlich bei Frank Urban, Joachim Wetzlich und Andreas Baumgärtel.

Wir unterstützen bzw. erarbeiten seit vielen Jahren die Hefte der „Mitteilungen für sächsische Ornithologen“ mit einem umfangreichen Inhalt zu verschiedenen aktuellen Themen der sächsischen Vogelkunde. Bitte melden Sie sich für die Zusendung eines Heftes.

Mit der Förderung von Naturschutzstationen durch den Freistaat seit 2017 wird die Arbeit

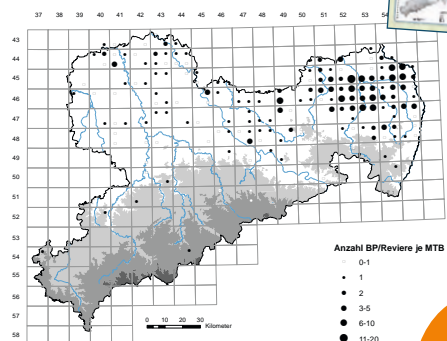


vor Ort unterstützt. Im Landkreis Bautzen sind das die Naturschutzstation Neschwitz, das Naturschutzzentrum „Oberlausitzer Bergland“ Neukirch, der Verein Naturbewahrung Westlausitz und der Förderverein Vogelschutzwarte.



Die Naturzentrale soll die Arbeit der Naturschutzstationen unterstützen und haupt- und ehrenamtliche Akteure im Bereich Naturschutz innerhalb des Landkreises Bautzen vernetzen helfen.

Mit den Kollegen der BfUL/Vogelschutzwarte haben wir 2020 einen Aufruf zur Mitteilung und Dokumentation von Wiedehopfbeobachtungen gestartet. Das erste Ergebnis war beeindruckend und weist einen Brutbestand von 200–300 Paaren für Sachsen aus.



Großvögel und Windkraft

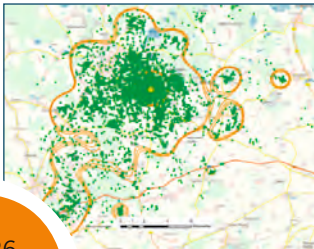
Seit 2017 untersuchen wir mit maßgeblicher Unterstützung der Gerd Aurig Umweltstiftung das Raum-Zeit-Verhalten von Schwarzmilanen. Das Hauptaugenmerk der Untersuchungen lag dabei auf Erkenntnissen für die konkrete Arbeit der Unteren Naturschutzbehörden (UNB) des Freistaates Sachsen im Zusammenhang mit Windenergie und Vogelschutz.

In Summe gelang der Fang von acht verschiedenen Schwarzmilanen, zu denen wir mit Hilfe der mittlerweile rund 2,5 Mio. ausgelesenen Senderdaten zu Angaben aus 21 Brutzeiten (11 vollständige, 8 anteilige, 2 Nichtbrüter) verfügen.

Mit mehreren Gesetzesinitiativen und neuen Vorschriften der Bundesregierung im Jahr 2022 erlangen Raumdaten von Großvögeln eine zunehmende Bedeutung. Neben unserer mittlerweile gelungenen Auswertung haben wir unsere Daten auch zwei bundesweiten Auswerteprojekten zur Verfügung gestellt: eine tolle Zusatznutzung und ganz in unserem Sinne.

Raubbewegungen

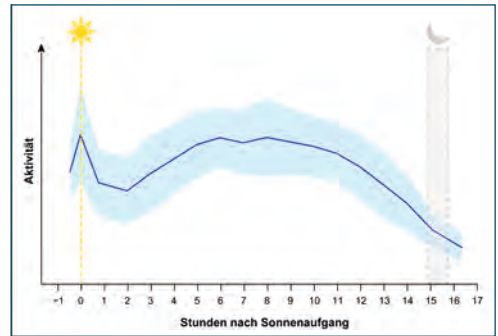
Schwarzmilane sind wahre Flugweltmeister: Nicht nur der jährliche Zug und die intensive Bewegung im westafrikanischen Winterquartier sondern auch die täglichen Aktivitäten im Brutgebiet. Hier kommen mehr als 20.000 Kilometer zusammen. Eine enorme Anstrengung. Zwischen den einzelnen Brutzeitphasen zeigen sich deutliche Unterschiede: Allein in der Phase der Jungenversorgung können einzelne Vögel mehr als 100 km am Tag und zusammen mehr als 5.000 Kilometer fliegen.



Raumnutzung eines Männchens zur Zeit der Jungenversorgung.

Tageszeitliche Aktivität

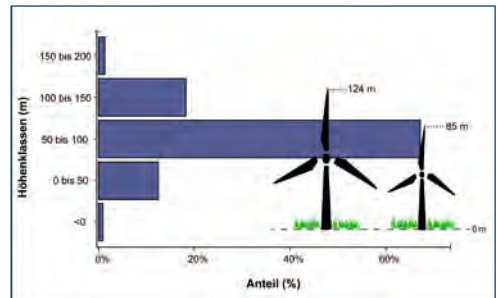
Schwarzmilane sind auch Frühaufsteher: Der erste Aktivitätsschub startet bereits zum Sonnenaufgang und zeigt bis zum späten Nachmittag nur wenige Ruhephasen. Dies gilt vor allem für die Zeitphase der Jungenversorgung (Mitte Mai bis Mitte Juli).



Aktivitätsverteilung von Schwarzmilanen während der Brutzeit (April bis Juli) zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Die Aktivität wird von den GPS-Sendern erfasst und als Intensität der Bewegung gespeichert.

Flughöhen

Nach unseren Analysen bewegen sich Schwarzmilane bei ihren täglichen Aktivitäten intensiv in Flughöhen zwischen 50 und 150 m über dem Boden.

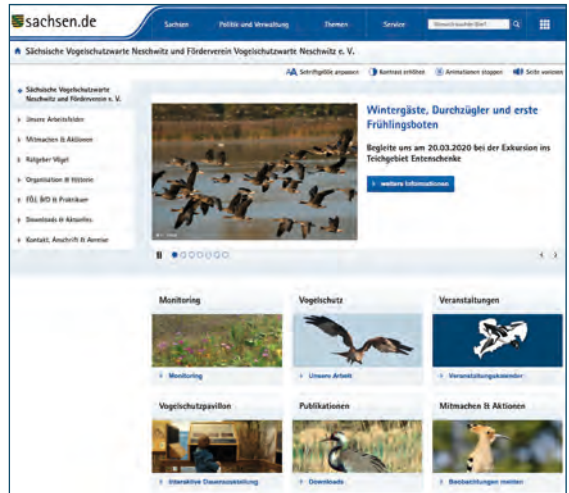


Die Flughöhen der Schwarzmilane liegen größtenteils zwischen 50 und 100m. Bezogen auf die Höhe der Windräder liegen 92% der Flughöhen unter 124m und 68% der Flughöhen unter 85m. Höhen kleiner null sind methodisch bedingt.

Seit Oktober 2019 ist es endlich soweit und unsere neue Homepage ist online. Gemeinsam mit der BfUL/Vogelschutzwarte hatten wir schon lange einen Internetauftritt, der nun grundlegend überarbeitet und modernisiert, an die offiziellen sachsen.de-Seiten angegliedert wurde. Unter

www.vogelschutzwarte-neschwitz.sachsen.de

finden Sie hier alle wichtigen Informationen zur Arbeit der Neschwitzer Einrichtungen, Aktivitäten, Publikationen und Vogelschutz sowie Ankündigungen zu Veranstaltungen und Mitmachaktionen.



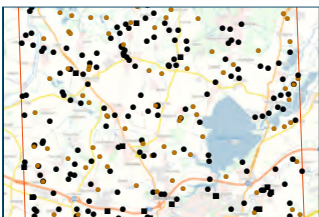
Im Auftrag der BfUL/Vogelschutzwarte unterstützen wir seit vielen Jahren die jährlichen Kartierungen in sächsischen EU-Vogelschutzgebieten (SPA).



Die Beringung verschiedener Greifvogelarten betreiben und unterstützen wir intensiv in Ober- und Niederlausitz sowie in Mittel- und Westsachsen.



Mit der BfUL/Vogelschutzwarte haben wir die Todesursachenforschung am Seeadler weiter fortgeschrieben.



Die Erfassung von Krähen und Greifvögeln haben wir 2022 mit dem FÖJ-ler Arne Rudolph auf 124 km² wiederholt.



Die im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme aufgehängenen Nistmöglichkeiten (Kästen und Körbe) kontrollieren wir.



Für Landesamt und BfUL/Vogelschutzwarte haben wir Lini-entaxierungen seit 2010 in der Königsbrücker Heide absolviert.

Unterstützen Sie uns!

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sowie aus Rücklagen verfügt der Verein über ein geringes Finanzpotential. Sehr hilfreich für die Aufgabenwahrnehmung ist eine jährliche Zuwendung durch den Landkreis Bautzen sowie eine günstige Bereitstellung von Räumlichkeiten durch die Gemeinde Neschwitz, wofür wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Eine dauerhafte Finanzierung durch den Freistaat Sachsen ist seit der Eingliederung der Monitoringaufgaben in die BfUL nicht mehr gegeben.

Derzeit finanziert der Förderverein seine Vogelschutzvorhaben und -projekte vorwiegend über:

- Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen
- Förderanträge bei Land, Bund und EU sowie Stiftungen
- Nutzung von Sponsoring
- Eintritt für Besucher des Neschwitzer Vogelschutzpavillons.

Sie können uns beim Einkaufen unterstützen: Onlineeinkäufe über Amazon (smile.amazon.de) buchen Sie über den Förderverein und wir bekommen einen anteiligen Betrag von 0,5 %. Danke!

Spenden von Bürgern, Vereinen und Einrichtungen (auch zweckgebunden) sind jederzeit willkommen, da sie den Handlungsspielraum des Fördervereins im Vogelschutz erweitern.

Spendenkonto

IBAN: DE80 8555 0000 1000 0814 90

BIC: SOLADES1BAT

Für die Umsetzung unserer Projekte und Aktivitäten, wie z. B. Kartierungen, freuen wir uns ebenso über Ihre direkte Unterstützung. Dies kann auch im Rahmen von Schülerpraktika erfolgen. Sprechen Sie uns an!

Gemeinsam lassen sich weitere Ideen und Möglichkeiten diskutieren und viel besser umsetzen.



Unsere Drucksachen

Merkhefte zum Vogelschutz



„Vogelschutz auf Ackerland - Praxishandbuch für Landwirte“. 2015, A5, Auflage 5.000



„Praktischer Rebhuhschutz - Praxishandbuch für Jäger“. 2015, A5, Auflage 5.000



„Verantwortungsart Rotmilan - Praxishandbuch für Maßnahmen in Sachsen“. 2015 und Nachdruck 2017, A5, Auflage 1.000



„Der Förderverein Vogelschutzzone Meschwitz - Handlungsleitfaden und Vorstellung“. 2015 und Nachdruck 2018, A5, Auflage 1.000



„Hilfe für den Kiebitz - Praxishandbuch für Maßnahmen in Sachsen“. 2019, A5, Auflage 5.000



„Eine Wohnung für unsere Vögel - Praxishandbuch rund um Nistkästen“. 2021, A5, Auflage 5.000

Jahresberichte



Aufrufe



„Informationen aus Meschwitz“



Erschienen in unregelmäßigen Abständen, meist einmal im Jahr, als gemeinsame Arbeits- und Schnellinformation von Förderverein und Sächsischer Vogelschutzzone Meschwitz in der BfUL. Nur online auf der Homepage verfügbar. Format A4. Ausgaben 09/2012, 01/ und 09/2014, 12/2015, 12/2016, 01/2018, 02/2019 (danach eingestellt)

Flyer

Für unsere Veranstaltungen und Angebote erarbeiten und gestalten wir fortlaufend Informationen.



Der Förderverein Vogelschutzwarte Neschwitz

10 Jahre Förderverein: 2011–2021

Mit dem vorliegenden Heft gibt der Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V. einen Überblick zu seinen Aktivitäten seit 2011. Es werden verschiedene Projekte, Aufgaben und Schwerpunkte vorgestellt und kurz beschrieben. Mit zahlreichen Abbildungen und Grafiken wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Unser herzlicher Dank gilt damit auch all unseren Unterstützern und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herausgeber



Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e. V.

Mitglieder im Förderverein



Landkreis Bautzen



Gemeinde Neschwitz



Verein Sächsischer
Ornithologen



NABU, Landesverband
Sachsen



Landesverein
Sächsischer Heimatschutz

Neschwitzer



Vogelschutzpavillon

Interaktive Dauerausstellung im Schlosspark Neschwitz